



Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –
Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Ausgabe 3/10

Jeder Schatten ist im Letzten doch auch ein Kind des Lichts.
Stefan Zweig

Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

heute erhalten Sie zum letzten Mal in diesem Jahr die Vereinsnachrichten zusammen mit den letzten beiden Alzheimer Infoheften.

Die Herbstausgabe des Alzheimer Infoheftes ist bunt geworden: Neben vielen Infos rund um den Welt-Alzheimerstag findet der Leser/die Leserin in diesem Heft bunte Seifenblasen, in denen zum Beispiel zu lesen ist: "Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt" oder "Jedes Lächeln macht die Welt ein bisschen bunter". Und dazu Bilder von rotnasigen (Krankenhaus-)Clowns und anderen fröhlichen Menschen. Warum die Deutsche Alzheimergesellschaft dieses Thema gewählt hat? Weil mit dem Thema Alzheimer und Demenz meist nur die traurige und schwere Seite verknüpft wird. Aber der Sinn für Humor und Situationskomik geht auch durch eine Demenzerkrankung nicht verloren - wir müssen uns manchmal nur trauen, auch wirklich loszulachen! Der Medizinteil dieses Heftes beschäftigt sich mit der Frage, wann, wie und wofür Früherkennungsuntersuchungen zur Alzheimer-Krankheit sinnvoll sind.

Rechtanwältin Bärbel Schönhof stellt dar, dass der Abbruch lebenserhaltender Maßnahmen auf der Grundlage des Patientenwillens nicht unter Strafe gestellt werden kann.

Der Schwerpunkt der Winterausgabe des Infoheftes beschäftigt sich mit dem Thema Kommunikation: Wie gelingt Kommunikation in der späteren Krankheitsphase? Inwiefern können Musik oder Handpuppen als Hilfsmittel zur Kommunikation eingesetzt werden? Außerdem gibt es einen Artikel zur Pflege durch osteuropäische Haushalts- und Pflegehilfen, Berichte vom 6. Kongress der DAIZG in Braunschweig und Tipps vom Alzheimer-Telefon zu der Frage: Was tun, wenn Demenzkranke sich nicht waschen wollen?

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit und geruhsame Weihnachtstage!

Dr. Harriet Heier
1. Vorsitzende

P.S. Anbei senden wir Ihnen außerdem einen Fragebogen zum Thema „Ethisch handeln in der Angehörigenpflege“. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie ihn ausfüllen und **bis zum 15.01.2011** zurück senden an: Leben mit Demenz, Goethestr. 42, 32427 Minden. Nähere Angaben zur Zielsetzung des Fragebogens entnehmen Sie bitte dem beigefügten Anschreiben.

1) Höhepunkte des Herbstes 2010

Verwöhhnachmittag für pflegende Angehörige am 21. September (Welt-Alzheimerstag)

Sich einfach einmal zurücklehnen und verwöhnen lassen? Davon können pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz meistens nur träumen. Auf Anregung des Angehörigenrates unseres Vereins ließen wir am 21. September diese Wunschvorstellung wahr werden.

Rund 80 Personen nahmen diese Einladung in das Café Prinz Friedrich gern an. Bei Kaffee, Himbeer-Schmand- und Schoko-Nuss-Kuchen konnten es sich Angehörige von Menschen mit Demenz einmal so richtig gut gehen lassen. Am Eingang wurden die Gäste mit einer Rose von Vorstandsmitglied Klaus Heinbokel begrüßt. Auf den Tischen fand jeder Gast ein von Frau Dr. Lohmann (Vorstandsmitglied) selbstgebasteltes Schatzkästlein mit süßer Füllung.

Landrat Dr. Ralf Niermann würdigte mit einem Gruß- und Dankwort den Einsatz pflegender Angehöriger. Mit einem Vortrag über die Bedeutung des Lachens in der Betreuung demenziell erkrankter Personen war die Lebens- und Sozialberaterin Doris Kaase zu Gast. Die musikalische Gestaltung des Nachmittags übernahmen die Minden Gospel Singers unter der Leitung von Jochen Mühlbach, für Spaß und Unterhaltung sorgte der BegegnungscLOWN „Ballon-Elly“.

Damit möglichst viele pflegende Angehörige teilnehmen konnten, arbeiteten insgesamt elf Tagespflege-Einrichtungen in Minden, Hille, Bad Oeynhausen, Espelkamp, Lübbecke und Rahden am Weltalzheimerstag mit verlängerten Öffnungszeiten. In einem Nebenraum wurden außerdem Demenzerkrankte von ehrenamtlich Helfenden betreut.

Verleihung des Hertie-Preises

Am 9. Oktober konnten wir in Braunschweig, im Rahmen des Kongresses der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, den mit 10.000 Euro dotierten Hertie-Preis entgegen nehmen. Die gemeinnützige Hertie-Stiftung hatte auch in diesem Jahr wieder einen Preis ausgeschrieben, mit dem sie modellhafte Aktivitäten und besonderes Engagement von Gruppen und Einzelpersonen im Bereich der Multiplen Sklerose und der neurodegenerativen Erkrankungen (Alzheimer, Parkinson, ALS etc.) auszeichnet. Unser Verein hat sich beworben – und ist unter 47 Mitbewerbern einer von drei Preisträgern geworden! Das Geld wird verwendet, um weitere Projekte für Menschen mit einer Demenz realisieren zu können (siehe auch Seite 21 des Alzheimer-Infoheftes 04/2010).

Aktivitätsprogramm für Menschen mit Demenz im Frühstadium: Informationsfahrt zum Alzheimer Therapiezentrum Olsberg („Klinik am Stein“) und „Darf ich bitten....?“ – Tanzparty

Viele tolle Unternehmungen hat es auch in diesem Jahr wieder im Rahmen unserer „Zusammen ist man weniger allein“-Aktivitäten für Menschen in einem frühen Stadium der Demenz gegeben. - Hier zwei Beispiele: die Exkursion zum Alzheimer Therapiezentrum Olsberg und eine Tanzparty mit Uli Treude.

Mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Frühdemenzprojekte, Angehörigen und Gästen ging es am 27. Oktober nach Olsberg. Nach rund zwei Stunden Busfahrt gab es in der Klinik einen Vortrag von Dr. Elisabeth Mignolet zum Thema „Bewegung und Rehabilitation bei Demenz“ zu hören. Danach stand eine Klinikführung auf dem Programm, bei der wir auch die Rehabilitationsangebote in der Praxis kennen lernten. Nach dem Klinikbesuch unternahm die Gruppe noch einen Ausflug nach Warstein mit Brauereibesuch und Getränkegutschein. Kaffee und Kuchen gab es auf einem Pferdegestüt, das zur Brauerei gehört. Danach ging es - nach einem schönen Tag - wieder nach Hause.

Unter dem Motto „Darf ich bitten“ stand für den 06.11.2010 eine Tanzparty auf dem Aktivitäten-Programm. Als Discjockey war Uli Treude engagiert. Beliebte Rhythmen vom Walzer bis zum Rock & Roll sorgten bei Erkrankten und Angehörigen für eine Menge Spaß und Abwechslung. Auch im nächsten Jahr stehen wieder tolle Aktivitäten auf dem Programm (siehe www.leben-mit-demenz.info unter Frühdemenzprojekte).

2) Vorausschau auf Aktivitäten im Jahr 2011:

Vom guten Leben in schwierigen Zeiten – Wochenendkurs für (Ehe-)Paare mit Diagnose Demenz am 04./05.03.2011

Durch eine Demenzdiagnose wird das bisherige Leben von (Ehe-)Paaren durcheinander gewirbelt. Besonders dann, wenn die Erkrankung früh festgestellt wird, brechen viele Fragen und Probleme auf. In dem Wochenendkurs wird gemeinsam ergründet, wie das zukünftige „Leben mit Demenz“ aussehen kann. Die Kursleitung haben Frau Engelage, Frau Grothklaus und Frau Kaase, sie sind ausgewiesene Expertinnen auf dem Gebiet der Demenzberatung. Der Wochenendkurs findet statt am 04. und 05. März 2011, die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 6 Paare. Anmeldungen bitte über Kompetenzwerkstatt Pflege und Demenz, Simeonstraße 17-19 in 32423 Minden, Tel. 0571/8280215 oder marie-luise.lapp@paritaet-minden-luebbecke.de

Veranstalter des Kurses ist der Trägerverbund Demenz im Kreis Minden-Lübbecke, Vertragspartner ist die AOK und gefördert wird der Kurs durch unseren Verein.

Abschlussveranstaltung Krankenhausprojekt am 11.03.2011

Zwei Jahre lang haben wir im Krankenhaus Lübbecke unser Konzept „Doppelt hilft besser bei Demenz“ erprobt. Rund 20 mal ist in dieser Zeit das „Rooming In“ für Angehörige von Menschen mit Demenz in Anspruch genommen worden – stets mit gutem bis sehr gutem Erfolg.

Wie genau sehen nun die Erfahrungen aus dem Projekt im Einzelnen aus? In welcher Weise kann es, soll es mit der doppelten Hilfe weiter gehen? Und wie lässt sich unser Modellprojekt eventuell auch für andere Krankenhäuser nutzbar machen?

Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt unserer Abschlussveranstaltung am Freitag, 11. März 2011 von 14.00-18.00 Uhr, zu der wir Sie bereits jetzt sehr herzlich einladen. Die Veranstaltung findet statt in der Stadthalle Lübbecke, Bohlenstr. 29, 32312 Lübbecke. Ein Faltblatt mit detaillierten Angaben zu den Vorträgen und Referenten senden wir Ihnen Anfang nächsten Jahres zu.

3) Neue Veröffentlichungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

a) Kalender für 2011: Reise ins unbekannte Land

In ihrem Kalender für das Jahr 2011 "Reise ins unbekannte Land" stellt die DAIZG diesmal zwölf ausgewählte Kunstwerke vor, die von Menschen mit einer Demenz gestaltet wurden.

Die Bilder sind das Ergebnis eines Projekts der Alzheimer Gesellschaft Ingolstadt e.V. für Menschen mit Demenz. Durch den Einsatz verschiedener Maltechniken und mit Hilfe der individuellen Begleitung durch viele freiwillige Helferinnen und Helfer sind Bilder in einer Vielfalt und Intensität entstanden, die auch für die Beteiligten völlig unerwartet waren. Für den Kalender wurde zu jedem der Bilder eine Lebensweisheit ausgewählt, die den gemeinsamen Alltag etwas bunter machen soll. So heißt es beispielsweise im Juli: "Du kannst die Wellen nicht anhalten, aber du kannst lernen zu surfen" (Joseph Goldstein).

Die Kombination von ausdrucksstarken Bildern und aufmunternden Texten macht aus diesem Kalender einen erfrischenden Begleiter durch das ganze Jahr.

Reise ins unbekannte Land, Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Berlin 2010, Format ca. 29,7 x 21 cm (DIN A4), 10,00 Euro.

Bestellung: Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Tel. 030 / 259 37 95 - 0, E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de oder im Internet: http://www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=39&no_cache=1&detail=31

b) DVD "Leben mit FTD"

Die Frontotemporale Demenz (FTD) ist eine Form der Demenz, die bisher wenig bekannt ist und sich in ihrem Erscheinungsbild deutlich von anderen Demenzen unterscheidet, weil vor allem im Anfangsstadium nicht Gedächtnisstörungen sondern Veränderungen der Persönlichkeit im Vordergrund stehen. Die neu erschienene DVD enthält drei Dokumentarfilme, die sehr anschaulich zeigen, wie dramatisch sich das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen durch die FTD verändert. Die in den Niederlanden produzierten Filme wurden von der DAIZG mit deutschen Untertiteln versehen.

Die DVD "Leben mit FTD" kostet 15 Euro.
Bestellung und weitere Informationen unter:

http://www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=39&no_cache=1&detail=40

c) Informationen zur Demenz jetzt auch in russischer und türkischer Sprache online

Die Internetseite www.demenz-leitlinie.de, die im Rahmen eines vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projektes unter Mitwirkung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft entwickelt wurde, stellt Informationen zum Thema Demenz für Angehörige, Pflegekräfte und Ärzte bereit.

Der Teil für Angehörige von Menschen mit einer Demenz wurde jetzt komplett ins Russische und Türkische übersetzt. Die Seite enthält Informationen zur Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankungen, aber auch zahlreiche Hilfen für den Alltag, ausführliche Informationen über Unterstützungsangebote sowie finanzielle und (sozial-) rechtliche Ratschläge. Damit wird eine Lücke geschlossen, denn ein vergleichbar umfassendes, kostenfrei zugängliches Informationsangebot in russischer und türkischer Sprache gab es bisher nicht.

4) Rechtstipp:

Alte Parkausweise für Behinderte verlieren Ende 2010 ihre Gültigkeit

Parkausweise für Behinderte, die vor dem 1. Januar 2001 ausgestellt wurden, verlieren am 31.12.2010 ihre Gültigkeit. Die Parkausweise für Behinderte werden bei Vorliegen eines Schwerbehindertenausweises mit den Merkzeichen "aG" für "außergewöhnlich gehbehindert" oder "BL" für "blind" von der Straßenverkehrsstelle bzw. dem Ordnungsamt vergeben. Wer einen solchen alten Parkausweis besitzt, der im Gegensatz zu den neueren ohne Lichtbild ausgestellt wurde, sollte sich noch in diesem Jahr um eine Neubeantragung kümmern.

5) Forschungsprojekte

Studie zur Pflegeheim-Auswahl sucht Teilnehmer

"Warum und wie entscheiden sich Angehörige für ein Pflegeheim?", "Welche äußeren Umstände beeinflussen diese Entscheidung?"

Dies sind wichtige Fragen, die aktuell eine Dissertation an der Leibniz-Universität Hannover beantworten will. Entscheidend für die Forschung sind die Meinungen und Erfahrungen von Menschen, die bereits einmal für Angehörige ein Pflegeheim ausgewählt haben, bzw. zurzeit auswählen. Um diese Meinungen und Erfahrungen zu erfassen steht auf den Internetseiten der Universität ein kurzer, anonymer Fragebogen bereit (Dauer ca. 10-15 Min).

Als Dankeschön wird das Forschungsteam pro vollständig ausgefülltem Fragebogen 1 Euro für die Opfer der Flutkatastrophe in Pakistan spenden.

Den Fragebogen finden Sie im Internet unter:
www.studie-entscheidungsverhalten.de

Patientenverfügung für den Fall fortgeschrittener Alzheimer-/Demenz-Erkrankung - wie ist die gesellschaftliche Einschätzung?

Das Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster möchte mit Hilfe eines Fragebogens in Erfahrung bringen, wie Menschen in unserer Gesellschaft über das Thema Patientenverfügungen für den Fall fortgeschrittener Demenz-Erkrankung denken. Von besonderem Interesse sind die Ansichten derer, die mit hochgradig dementen Patienten persönlich oder beruflich zu tun haben oder hatten. Ziel dieses Projektes ist es, die Probleme von Patientenverfügungen speziell von Demenzkranken klären zu helfen und den Umgang mit ihnen für alle Beteiligten zu erleichtern. Durch Ihre Antworten können Sie einen Beitrag zu dieser gesellschaftlichen Diskussion leisten.

Der Fragebogen ist als pdf-Datei hinterlegt und kann per Post oder per E-Mail eingesendet werden. Der Zeitaufwand für das Ausfüllen liegt bei 10-15 Minuten.

Nähere Informationen unter

http://campus.uni-muenster.de/eqtm_alzheimer_projekt.html

"MAKS aktiv!" - Studienergebnisse jetzt veröffentlicht

"MAKS aktiv!", die "motorische, alltagspraktische, kognitive und spirituelle Aktivierungstherapie", ist eines von 29 "Leuchtturmprojekten Demenz" des Bundesministeriums für Gesundheit. Ziel war die Erforschung der Wirksamkeit einer nicht-medikamentösen Aktivierungstherapie für Menschen mit Gedächtnisstörungen im Pflegeheim verglichen mit der Wirksamkeit, die heute verfügbare Medikamente erreichen. Das umfangreiche Therapie-Programm wurde in fünf Pflegeheimen der Diakonie Neuendettelsau in Bayern ein Jahr lang durchgeführt. Die Ergebnisse des Projektes sind sehr vielversprechend für die Praxis. Ein Handbuch soll im Frühjahr 2011 veröffentlicht werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnis kann im Internet eingesehen werden unter:

<http://www.maks-aktiv.de/projektergebnisse.html>

Anlagen

Alzheimer Info-Heft 03/2010

Alzheimer Info-Heft 04/2010

Anschreiben und Fragebogen zum Thema „Ethisch handeln in der Angehörigenpflege“